

**Europa in Regionen und Initiativen**  
Ein Projekt des Denkraums Chateau d'Orion  
zum 50-jährigen Jubiläum des Elysée-Vertrags

**Ergebnisse des Auftaktworkshops**  
(Zusammenfassung des Moderators)

1. Ausgangssituation

Es besteht kein Zweifel, daß die 50 Jahre des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags von 1963 eine Erfolgsgeschichte darstellen. Aber es war ein Vertrag der Staaten. Die wesentlichen Impulse kamen von der politischen Führung. Heute haben Regionen und selbstermächtigte Initiativen der Bürger wesentlich an Bedeutung gewonnen. Die Impulse müssen von den Bürgern kommen. Wenn daher heute nachgefragt wird, welche Relevanz dieser Vertrag heute und in der Zukunft besitzt, kommt es auf regionales und zivilgesellschaftliches Handeln an. Das Projekt des Denkraums Chateau d'Orion<sup>1</sup> will in 12 Teilprojekten, die im Laufe des Jubiläumsjahres 2013 verwirklicht werden, versuchen, dies an Beispielen konkreter deutsch-französischer Zusammenarbeit deutlich zu machen. Dabei soll jedoch besonders die Relevanz für die Weiterführung des europäischen Projekts in den Blick genommen werden.

Im Zentrum des interdisziplinär angelegten, im Kern kulturell bestimmten Projekts steht der inspirierende Denkraum Chateau d'Orion im Béarn mit langjähriger Erfahrung in deutsch-französischen Projekten. Orion liegt unweit des Lagers Gurs, in dem von 1940 – 1945 deutsche und französische Intellektuelle sowie jüdische Bürgerinnen und Bürger gefangen gehalten wurden.

Vier Fragen stehen im Mittelpunkt des Projekts:

1. Ist eine gemeinsame Erinnerungskultur für die Zukunft wesentlich?
2. Welche Bedeutung haben regionale Aktivitäten?
3. Welche Bedeutung haben zivilgesellschaftliche Initiativen?
4. Welche Impulse können für das europäische Projekt gewonnen werden?

Region meint in diesem Zusammenhang historisch und kulturell gewachsene politische Regionen, etwa Aquitanien oder Bayern, aber auch neue geographische, insbesondere auch transnationale Regionen in Europa und sogar virtuelle Regionen – immer im Verständnis überschaubarer Lebensräume, in denen individuelle

---

<sup>1</sup> Der Denkraum Chateau d'Orion ist ein Tagungszentrum unter deutscher Leitung in der Region Béarn im Südwesten Frankreichs.

Entfaltung, kollektives Handeln und Gestalten, Partizipation an den öffentlichen Angelegenheiten und die Eröffnung von Perspektiven für die Zukunft im Rahmen des europäischen Projekts vorstellbar erscheinen.

## 2. Auftaktworkshop<sup>2</sup>

Den Auftakt des Projekts bildete ein moderierter Workshop möglicher Teilprojektleiter in Chateau d'Orion vom 23. – 26. September 2012. Ziel des Workshops war eine kritische Überprüfung des Gesamtprojekts und der vorgeschlagenen Teilprojekte (s. Ziff. 3). Im Ergebnis wurden alle vorgeschlagenen Teilprojekte als integrierbar und durchführbar bewertet. Die Teilnehmer nahmen jedoch zahlreiche Anregungen für ihre jeweiligen Teilprojekte sowie Anstöße zur besseren Integration in das Gesamtkonzept auf. Diskutiert wurden auch Fragen der Finanzierung der Teilprojekte sowie Ansätze zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Herstellung einer Nachhaltigkeit der jeweiligen Arbeiten. Die Teilnehmer waren sich einig, daß die weitere Arbeit sich an folgenden Eckwerten orientieren soll:

- Regionaler Ansatz
- Selbstorganisierter Ansatz
- Inspiration des Ortes
- Interdisziplinarität
- Europäische Relevanz

Mit dem Workshop verbunden waren zwei öffentliche Präsentationen des Konzepts und der Teilnehmer in Orion selbst und in der Industrie- und Handelskammer in Pau.

Die Ergebnisse des Workshops werden überdies als Sammlung von projektbeschreibenden Exposés veröffentlicht. Die Exposés folgen folgendem einheitlichem Gliederungsschema:

- Einleitung
- Theoretischer Hintergrund
- Fragestellung
- Projektbeschreibung
- Zielgruppe
- Ergebnisdarstellung („Produkt“)
- Nachhaltigkeit
- Bezug zum Gesamtprojekt
- Offene Fragen

## 3. Teilprojekte und geplante Ergebnisse

Die Teilprojekte schlagen einen Bogen von einer gemeinsamen Erinnerungskultur und der Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit über eine

---

<sup>2</sup> Die Durchführung des Auftaktworkshops wurde vom Auswärtigen Amt gefördert.

Bestandsaufnahme und Beispiele des Umgangs mit der Gegenwart zum gemeinsamen Leben in der Zukunft. Einige Projekte greifen bewußt in die Wirtschaft aus, während staatliches Handeln nur historisch einbezogen wird. Insgesamt wird dennoch eine hohe politische Relevanz gesehen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Ansätze ordnen sich die Teilprojekte aufeinander zu. In ihrer Konzeptionierung werden greifbare Ergebnisse und nachhaltige Perspektiven betont.

Im einzelnen<sup>3</sup>:

1. Netzwerk der Erinnerung	Ausstellung mit Katalog
2. Jean Monnet	Workshop/Bericht
3. Grenzland	Film
4. Städtepartnerschaften	Untersuchung/Veröffentlichung
5. Bildung und soziales Unternehmertum	Workshop/Veröffentlichung
6. Nachhaltiges Wirtschaften	Runde Tische/Bericht
7. Junges Theater	Workshop/Aufführung/Video
8. Videoclip-Wettbewerb	Veröffentlichung im Netz
9. Land Art	Erarbeitung/Ausstellung
10. Regenerative Energien	Workshop/Veröffentlichung
11. Lebenskunst	Workshop/Veröffentlichung

#### 4. Abschluß des Projekts

Zum Abschluß des Projekts ist eine gemeinsame Präsentation aller Ergebnisse im Rahmen einer Tagung geplant (12. Teilprojekt). Im Rahmen dieser Tagung soll auch das Thema des Projekts ‚Europa in Regionen und Initiativen‘ thematisiert und diskutiert werden. Die Tagung soll in/bei Berlin (Genshagen?) stattfinden.

Berlin, 26. IX. 2012  
R. Strachwitz

---

<sup>3</sup> Die Realisierung der Teilprojekte hängt wesentlich von deren Finanzierung ab und ist daher in einigen Fällen noch offen.